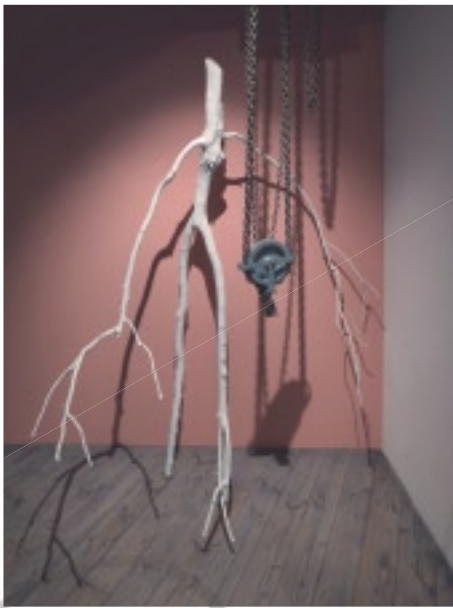
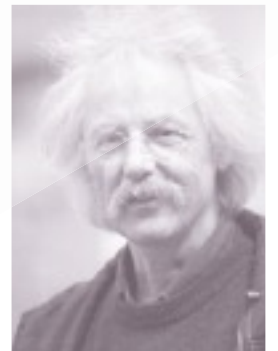


BAUMFIGUREN K A B I N E T T

Projektbeschreibung



Alfons Bürgler



von
Alfons Bürgler
Steinen

Einleitung

„Welche Überraschung! Riesige Astkbolde füllen den Raum. Obwohl die Figuren fest fixiert sind, scheint sich da ein Tanzfest zu ereignen – die einen wiegen und biegen sich, die andern stolzieren herum oder beobachten in gelassener Ruhe, was sich da abspielt.“

Der Begriff Skulptur kommt vom lateinischen «sculpere» her – was so viel bedeutet wie «meisseln, schnitzen, herauschneiden». Einen Stechbeitel oder ein Schnitzmesser hat Alfons Bürgler allerdings nicht gebraucht, um diese Figuren zu schaffen. Aber herausgeschnitten hat er sie, mit Hilfe einer Säge, aus Bäumchen und Bäumen in Hecken und an Waldrändern, wo ohnehin abgeholzt oder ausgelichtet hätte werden müssen.

In Hauterives, eine Autostunde südöstlich von Lyon, hat ein französischer Landbriefträger – ohne jegliche künstlerische Vorbildung – in den Jahren 1879–1912 an seinem «Palais idéal» gearbeitet. Der Ausgangspunkt: ein Stein, über den er auf einem Postgang gestolpert war. Er schaute sich den Stein genauer an: Wenn die Natur solch wunderbare Formen hervorbringe, dann wolle er der Maurer sein, der sie inszenieren würde, sagte er sich. Abertausende von grossen und kleinen Steinen hat er gesammelt und mit ihnen eine begehbare Riesenplastik geschaffen. Behauen hat er keine Steine, aber sie insofern transformiert, als er sie mit Hilfe von Zement in Figuren verwandelte oder sie zu Ornamenten arrangierte. Der initiale, kreative Akt war stets das Sehen, das Entdecken der Steine. Dasselbe gilt für Alfons Bürgler. Er sucht gezielt die Baumverästelungen nach Formen ab, die er – um 180 Grad gedreht – zu Figuren umwandeln kann.

Auszug aus dem Projektbeschreibung von Peter Killer

(Den ganzen Text lesen Sie bitte am Ende dieser Projektbeschreibung)

Auszug aus dem Lexikon

Das Skulpturen-Kabinett knüpft konzeptuell an die Kabinette der Fürsten- und Patrizierhäuser des 15./16. Jahrhunderts an. In diesen besonderen Räumen wurden Skulpturen und Raritäten unterschiedlichster Art zusammengetragen, um den Makrokosmos im Mikrokosmos zu erfassen. Im programmatischen Untertitel wird die beabsichtigte Konzentration auf Skulptur / Plastik / Installation zum Ausdruck gebracht. Das Kabinett vermittelt für Interessenten Besuche im Atelier der Künstler, es unterstützt bei Präsentationen und organisiert Projekte unterschiedlicher Art.

Der Begriff Kabinett (kleiner Raum; dimin. v. altfranzös.: cabine = Spielhaus) bezeichnet nebst Raum für vertrauliche Beratung in fürstlichen Schlössern, dementsprechend das dort tagende Gremium: Kabinettsystem, Militärkabinett, Geheimes Zivilkabinett, Marinekabinett, Qualitätsweine mit Prädikat eben eine Sammlung (Wunderkammer) an Fürstenhöfen Cabinets in Verbindung mit Bosquets finden sich fast immer in Barockgärten der formalen französischen Gestaltungssprache.

Idee

Alfons Bürglers „Baumfiguren-Kabinett“ ist eine Weiterführung seiner längsten und erfolgreichsten Schaffensphase „Körperschriften“. Seine Bilder, Stelen, Ornamentbänder auf Papier, Holz, Leinwand und in Zusammenarbeit mit einem Glaskünstler sogar als Kunst am Bau, faszinieren Betrachter, Käufer und Kritiker gleichermaßen.

Doch wäre Alfons Bürgler seinem langjährigen Schaffensstil nicht treu, suchte er nicht stets nach Neuem und nie Dagewesenem. Bei seinen Spaziergängen durch die Natur ist sein einfallsreicher Geist nicht ruhelos, sondern findet zu unserer Verblüffung stets neue Formen in der Natur.

Seit acht Jahren nun sammelt Alfons Bürgler, was die Natur in Wäldern und Böschungen an Körperschriften bietet. In Baumstücken, welche er mit Bewilligung des Besitzers schneidet und dann um 180° gedreht bemalt, entdeckt der Betrachter Formen, welche an Frauen, Männer, Tanzende, Scurrile und Elegante oder bedrohliche Figuren erinnern.

Seine Idee hat nun Form angenommen und das Baumfiguren-Kabinett ist am 21. Juni 2008 eröffnet worden. Die bis zu menschengrossen Figuren füllen die verwinkelten und ausschliesslich für diesen Zweck gestalteten Räume. Es soll ein spannendes Kunsterlebnis geboten werden.

In Zusammenarbeit mit dem Architekten Ivan Marty, Schwyz, wurden die Räume den Figuren entsprechend geplant. Lichttechnik und spezielle Farbgestaltung geben dem Raum eine geheimnisvolle Atmosphäre.



Ziel

Das Ziel ist, dieses Kabinett mindestens drei Jahre lang der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für den Betrieb, den Hütedienst, Führungen, Bistro etc. haben sich in Steinen zwei Arbeitsgruppen gebildet. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Es werden weitere Mitglieder gesucht, welche sich für dieses Kabinett einsetzen möchten, sei es für obgenannte Arbeiten oder auch mit einer finanziellen Unterstützung.

Gönner oder Sponsoren erhalten vom Künstler als Gegenleistung einen Holzschnitt, den sie in seinem Atelier auswählen können. Ueber die finanzielle Situation und die Bankverbindung geben wir Ihnen gerne im Detail Auskunft. Melden Sie sich einfach per E-Mail oder Telefon. Wir danken allen, die dieses Kabinett in irgend einer Form unterstützen.

Arbeitsgruppe

Momentan bestehen die Arbeitsgruppen aus folgenden Personen:

Organisation

Ruedi Meier	Leitung/Koordination
Sekretariat	Monika Arnold
Paul Bürgler und Hansjörg Koller	Sponsoren
Josef Marty	Finanzen
Urs Affolter	Presse
Stefan Zürrer	Grafik
Yolanda Ullmann	Organisation (Führungen/Betrieb)
Beat Auf der Maur und Rita Item	Vertreter Kulturverein, Steinen

Betrieb und Führung

Dora Annen • Yvonne Reichmuth • Heidi Spielmann • Yolanda Ullmann • Ruth Büeler • Yvonne Scheiwiller
Beatrice Jenni • Franz Jenni • Marcel Kuchen • René Lenherr • Juana Moreno Reichmuth • Brigitte Walther
Hildegard Lippmann • Ruedi Meier • Hansjörg Koller • Rita Item • Nicole Schilter

Fragen an den Künstler

Warum verfolgen Sie dieses spezielle Projekt mit einer solchen Leidenschaft?

Die Baumfiguren begleiten mich schon seit acht Jahren. Zuerst entdeckte ich sie in Miniaturgrößen und formierte mit zwölf Figuren ein kleines Modell von menschlichem Zusammen-Sein / Zusammen-Leben, plastisch wie eine Theaterinszenierung auf einem Holzkubus dargestellt. Es folgten etwas grössere Einzelfiguren und auch Paare, die ich auf Sockel inszenierte. Die Idee liess mich nicht mehr in Ruhe. Jetzt beträgt die Sammlung etwa 40 grosse Baumfiguren. Mit diesen Figuren möchte ich die Besucher zur Freude, zum Schmunzeln und Staunen anregen. So versuche ich, für bisher Unsichtbares die Augen zu öffnen. Der Betrachter wird sensibilisiert, die Bäume, die Natur und folglich seine Umwelt aus einem anderen als dem gewohnten Blickwinkel zu sehen.

Welches ist die künstlerische Aussage dieser Ausstellung?

Ich möchte mit diesen Figuren aufzeigen, wie man Naturelemente völlig anders betrachten kann, wenn man mit einem speziellen Blick durch die Welt geht. Meine Baumteile, die ich in der Natur gesucht habe, stelle ich in einen anderen Kontext. Sie werden so zu Kunstobjekten. Ähnliches geschieht bei Kindern. Ich habe schon als Bub aus Stecken meine Kühe und Kälber zugeschnitten. Je nach Form, Grösse und Aussehen des Holzstückes gab ich jedem einen anderen Wert. Aus einfachen, nur wenig veränderten Holzstücken wurde ein ganzer Stall von Kühen, und mit den Nachbarsbuben wurde gehandelt, gefeilscht und verkauft. Leonardo Da Vinci beschreibt in seinem Tagebuch, wie er gerne fleckiges Mauerwerk in Bilder umdeutet wie folgt: „Meiner Meinung nach ist es nicht zu verachten, wenn einer, der den Klecks an der Wand, die Kohlen auf dem Rost, die Wolken, den fließenden Strom genau angestarrt hat, sich dann wieder an ihre Aspekte erinnert. Wenn du sie sorgsam betrachtest, wirst du eigene wunderbare Erfindungen machen. Von diesen mag dann der Genius des Malers vollen Besitz ergreifen, um Kompositionen zu schaffen, von Tier- und Menschenschlachten, von Landschaften und Ungeheuern, von Teufeln und anderen fantastischen Dingen, die einem Ehre machen.“ ... (Aus dem Traktat der Malerei von Leonardi da Vinci)

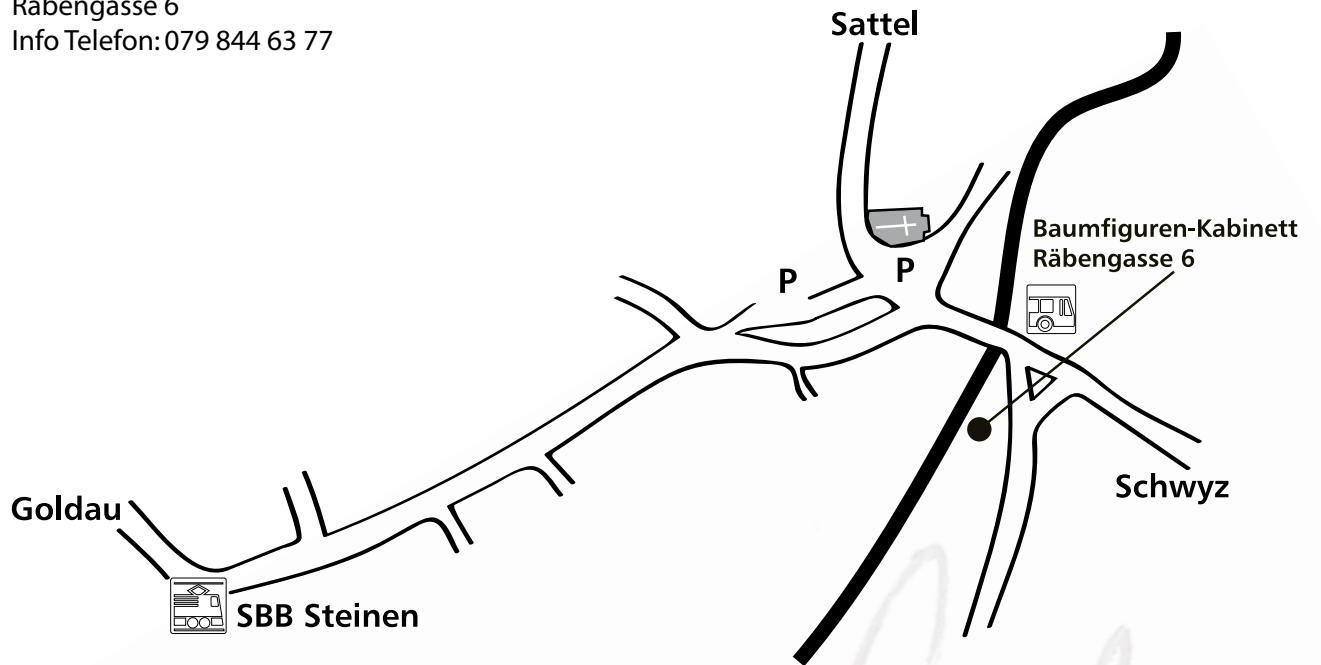
Das Wesentliche am gestalterischen Akt ist also das Herausnehmen eines Gegenstandes aus dem Zusammenhang und dessen Umdeuten. Nach eben diesem Prinzip funktionieren Collage und Montage. In meinem Projekt wird den Baumfiguren ein Platz in einem besonders für sie hergestellten Kabinett gegeben. Das regt uns an zu einer neuen, fantasievollen Betrachtungsweise.



Adresse

Baumfiguren-Kabinett
Postfach 33
6422 Steinen

Räbengasse 6
Info Telefon: 079 844 63 77



Anfahrtsplan

